



## NIEDERSCHRIFT Nr. 02/2015

### Sitzung des Ausschusses Stadtentwicklung

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 17.02.2015
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	21:00 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Rathaus, Rockville-Zimmer, Bismarckstraße 8, 25421 Pinneberg

---

#### Anwesende Mitglieder

#### Vorsitz

Ratsherr Gerhard Thomssen - SPD

#### Originäre Mitglieder

Ratsherr Peter Thomsen - Grüne & Unabhängige  
Ratsherr Torsten Hauwetter - CDU  
Ratsherr Florian Kirsch - CDU  
Frau Birgit Klampe - FDP  
Herr Christian Koch - SPD  
Ratsherr Reinhard Matthies - SPD  
Ratsherr André Mettlach - Grüne & Unabhängige  
Ratsfrau Bärbel Schultz - SPD  
Erster Stadtrat Klaus Seyfert - CDU  
Ratsherr Manfred Stache - Grüne & Unabhängige

#### Stellv. Mitglieder

Ratsherr Dietrich Drechsler - CDU	als Vertreter für Ratsherrn Pudor
Ratsfrau Petra Springer - DIE BÜRGERNAHEN	als Vertretung von Ratsherrn Lange

#### Beiratsmitglieder

Herr Uwe Röhrs - Seniorenbeirat

#### Gäste

Bürgervorsteherin Natalina Boenigk - CDU

Ratsherr Joachim Dreher - Grüne & Unabhängige	
Ratsherr Andreas Meyer – CDU	
Frau Gramann, WABE e.V.	zu TOP 5
Frau Morgenthaler, Premero Immobilien GmbH -	zu TOP 5
Herr Prantner, RIMC GmbH -	zu TOP 5
Herr Schütte, Premero Immobilien GmbH –	zu TOP 5
Frau Stoll-Steffan	zu TOP 5

## Verwaltung

Frau Urte Steinberg - Bürgermeisterin	
Herr Stefan Krappa - Wirtschaftsförderung	
Frau Traudchen Perrefort - Leiterin FB II	bis TOP 5
Herr Klaus Stieghorst - Leiter FB III	
Herr Marc Trampe - Leitung Büro der Bürgermeisterin	
Herr Thorsten Glismann - Protokollführung	

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung und Festsetzung der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Bericht der Verwaltung
4. Beschlussfassung über die Führung eines Arbeitsgespräches gemäß TOP 5
5. Führung eines Arbeitsgespräches mit Vertretern der WABE e.V./ Privatschule zur Vorstellung des Gesamtprojektes in der Parkstadt Eggerstedt (Hotel, Akademie, Sporthalle, Privatschule)
6. Empfehlungen des Ausschusses für die Ratsversammlung
  - 6.1. Bodenordnung im Bereich des Bebauungsplanes 99, Ossenpadd  
Drucksache: 14/291
  - 6.2. Bodenordnung im Bereich des Bebauungsplanes 150, Rehmenfeld  
Drucksache: 14/295

- 6.2.1. Antrag der Fraktion Grüne & Unabhängige zur Bodenordnung im Bereich des B-Plans 150, Rehmenfeld (DS 14/295)  
Drucksache: 15/045
7. Entscheidungen des Ausschusses
- 7.1. Umbenennung der Verbindungsstraße  
Drucksache: 15/023
8. Abfassung von Niederschriften
- 8.1. Abfassung des öffentlichen Teils der Niederschrift vom 09.12.2014
- 8.2. Abfassung des öffentlichen Teils der Niederschrift vom 20.01.2015
- 8.3. Abfassung des nichtöffentlichen Teils der Niederschrift vom 09.12.2014
- 8.4. Abfassung des nichtöffentlichen Teils der Niederschrift vom 20.01.2015

Öffentlicher Teil:

---

**zu 1 Eröffnung der Sitzung und Festsetzung der Tagesordnung**

---

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Gegen diese und seine weitere Feststellung, dass die Einladung nebst Tagesordnung rechtzeitig und ordnungsgemäß ergangen ist, werden keine Einwendungen erhoben.

Ratsherr Thomsen bittet um Übersendung des Vortrages von Herrn Diefenbach aus der nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses Stadtentwicklung vom 20.01.2015. Herr Stieghorst führt aus, dass er Herrn Diefenbach um Übersendung des Vortrages bitten werde, damit er den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt werden könne.  
*(Anmerkung der Verwaltung: Die allgemeinen Ausführungen im Vortrag liegen dem Ausschuss bereits vor, da sie zur Vorbereitung des Umlegungsverfahrens Innenstadt auch vorgetragen wurden. Die übrigen Ausführungen sind eine Arbeitsleistung, welche Herr Diefenbach nicht veröffentlichen möchte. Für den Vortrag wurde von der Stadt kein Honorar gezahlt.)*

---

**zu 2 Einwohnerfragestunde**

---

Herr Schröder, Rehmen, fragt, wie bei Bebauung des Rehmenfeldes auch im Hinblick auf die Errichtung eines Supermarktes in diesem Bereich und der Besiedlung der ehemaligen Kaserne, die bereits jetzt bestehende Verkehrsproblematik in der Rellinger Straße/Thesdorfer Weg gelöst werden soll.

Herr Stieghorst führt aus, dass im Bebauungsplanverfahren für das Rehmenfeld u.a. auch Verkehrsuntersuchungen erfolgen werden. Nach Vorlage dieser Untersuchungen wird dann abgewogen, ob die angestrebte Entwicklung stattfinden kann. Hierbei werden dann auch die Belange der Bürger berücksichtigt.

Herr Schröder fragt weiter, ob Gewerbebetriebe bereits Interesse im Gebiet des B-Plans 150, Rehmenfeld, angemeldet haben.

Herr Krappa erläutert, dass gerade in der Metropolregion Gewerbegrundstücke in Autobahnnähe immer nachgefragt werden. Zudem befindet sich ein Bahnanschluss in der Nähe. Der Standort am Rehmenfeld erfüllt eine Reihe von Kriterien, die für Pinneberg interessante Firmen auch stellen.

Herr Schröder fragt, ob sich Pinneberg neben der Entwicklung von Gewerbeflächen am Rehmenfeld auch Ossenpadd und an der Westumgehung nicht finanziell übernimmt.

Der Vorsitzende erklärt, dass auf lange Sicht erwartet werde, dass sich die neu generierten Gewerbesteuererinnahmen für die Stadt rechnen und angesichts der guten Konjunktur die Ausweisung von Gewerbeflächen vorangetrieben werden müsse. Bis zur Ansiedlung von Gewerbebetrieben am Rehmenfeld bzw. Müssentwiete werde jedoch noch einige Zeit vergehen.

Herr Schröder führt dazu aus, dass die Flächenversiegelung am Rehmenfeld in keinem Verhältnis zu den relativ gering geschätzten künftigen Gewerbesteuererinnahmen stehe.

Frau Kreutz, Rehmen, fragt, wie glaubhaft politische Aussagen seien. Auf einer Wahlkampfveranstaltung im Jahre 2013 habe Bürgervorsteherin Boenigk davon gesprochen, dass das Rehmenfeld 5 Jahre nicht angefasst werde. Gerade vor dem Hintergrund der laufenden Großprojekte wundert sie sich, warum das Planverfahren am Rehmenfeld nun so schnell durchgezogen werden soll.

Bürgervorsteherin Boenigk führt aus, dass die Stadt auf die Gewerbesteuererinnahmen angewiesen sei, um beispielsweise Schulbauprojekte zu finanzieren. Gerade vor dem Hintergrund der guten Konjunktur ist daher eine Ausweisung von Gewerbeflächen erforderlich. Daher werde die derzeitige Entwicklung sehr begrüßt.

Ratsherr Meyer ergänzt, dass im Wahlprogramm der CDU-Fraktion die Entwicklung des Rehmenfeldes aufgeführt sei.

Herr Otto, Rehmen, fragt, vor dem Hintergrund nicht fertiggestellter Schulbauvorhaben, welche finanziellen/personellen Ressourcen in die Entwicklung des Rehmenfeldes in 2014 geflossen seien.

Bürgermeisterin Steinberg führt aus, dass der Grund für die Verzögerungen bei den Schulbauvorhaben, das Fehlen personeller Ressourcen sei.

Herr Stieghorst ergänzt, dass für die Schulbauvorhaben ein anderer Personalbereich zuständig sei, der nichts mit der Bearbeitung der städtebaulichen Projekte zu tun habe.

Bürgermeisterin Steinberg führt abschließend hierzu aus, dass es sich beim Personalaufwand für 2014 um die Kosten für die Erstellung der Beschlussvorlage handeln würde. Der Vortrag von Herrn Diefenbach hinsichtlich des Umlegungsverfahrens in der letzten Ausschusssitzung habe keine zusätzlichen Kosten verursacht.

Frau Petersen, Rehmen, führt aus, dass die Versiegelung der Rehmenfeldes in keinem Verhältnis zu den zu erwartenden Gewerbesteuererinnahmen stehen würde. Sie bittet den

bereits mit dem Protokoll am 02.03.2011 beantworteten Fragenkatalog der Bürgerinitiative Rehmenfeld-Retter nach dem jetzigen Sachstand noch einmal zu beantworten.  
(Anmerkung des Protokollführers: Aufgrund des unveränderten Planungsstandes wurde Frau Petersen außerhalb des Protokolls verwaltungsseitig geantwortet.)

Herr Witt, Rehmen, fragt, ob es aufgrund der vorhersehbaren Verkehrsproblematik im Zusammenhang mit dem B-Plan Rehmenfeld bereits Gespräche mit der Gemeinde Rellingen gegeben habe. Man sollte aus dem Streit zwischen Pinneberg und Prisdorf hinsichtlich der Gewerbeansiedlung seine Lehren ziehen.

Bürgermeisterin Steinberg führt aus, dass es sich bei dem Streit mit Prisdorf um Einzelhandel gehe. Im Rehmenfeld ist eine Ansiedlung von Gewerbe bzw. Wohnungsbau vorgesehen. Sie habe bereits mit der Bürgermeisterin von Rellingen über diese Planung gesprochen.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Verkehrsproblematik im Rahmen des weiteren Bebauungsplanverfahrens erörtert werde. Hierzu werde Rellingen im Rahmen des gemeindlichen Einvernehmens auch noch um schriftliche Stellungnahme gebeten.

Ratsherr Stache merkt an, dass bereits jetzt hierüber mit Rellingen gesprochen werden könnte, da bereits von dort Kritik geäußert wurde.

Der Vorsitzende weist auf die Beteiligung Rellingsens im Flächennutzungsplanverfahren hin, in dem das Rehmenfeld als Mischgebiet (Wohnen und Gewerbe) ausgewiesen ist. Es komme daher für Rellingen nichts überraschend.

---

### zu 3 Bericht der Verwaltung

---

#### **Zughalte am Bahnhof Pinneberg**

Bürgermeisterin Steinberg berichtet, dass es viele Beschwerden zur Fahrplanänderung der Bahn im Dezember 2014 gegeben habe. Es wurden Verspätungen, Zugausfälle und die generell ungenügende Anbindung an den Hauptbahnhof in Hamburg und Kiel moniert. Diese Beschwerden wurden an das Verkehrsministerium und die Landesverkehrsgesellschaft nah.sh weitergeleitet.

Hierzu hat zwischenzeitlich ein Gespräch unter Beteiligung der Bürgermeister von Elmshorn und Tornesch stattgefunden, um Verbesserungen zu erreichen. Es werde gefordert, durch den Metroexpress eine halbstündige Anbindung zum Hamburger Hauptbahnhof und nach Hamburg-Altona zu gewährleisten und auch Verbesserungen hinsichtlich der Anbindung an Kiel zu erreichen. Zudem wurde auch über ein 3. Gleis gesprochen.

Ende Februar soll ein gemeinsames Gespräch mit dem Verkehrsminister in dieser Angelegenheit stattfinden. Sie bittet hierzu auch weiterhin um Unterstützung durch die Politik.

#### **Parkstadt Eggerstedt**

Bürgermeisterin Steinberg teilt mit, dass im Bereich des B-Plans 115 die Rodungsarbeiten im Januar begonnen wurden. Die Baumaßnahmen der Stadtwerke mit Vollsperrung An der Raa sollen nach derzeitigem Stand Ende Februar beendet sein. Der Verkauf von 2 Grundstücken

sei in Planung.

Bürgermeisterin Steinberg führt weiter aus, dass sie kurz vor Weihnachten 2014 der Bitte der WABE entsprochen habe, die Zahlung des Grundstückspreises für die vorgesehene Akademie zu verlängern. In der heutigen Sitzung wird seitens der WABE und ihren Geschäftspartnern berichtet, was auf dem gesamten Komplex entstehen soll. Dies sei eine Riesenchance für Pinneberg und dadurch könnte Pinneberg sehr viel an Attraktivität gewinnen.

Ratsherr Stache moniert, dass im Bereich der vorgesehenen Wohnbebauung Bäume vollständig gerodet worden seien und daher keine Einbindung mit dem vorhandenen Grünbestand erfolge. Zudem seien die Schäden am Heideweg/Eggerstedter Weg durch Baufahrzeuge größer als vorher. Auch Straßenbäume werden in diesem Bereich nicht geschützt.

Bürgermeisterin Steinberg erklärt, dass sie davon ausgehe, dass die im B-Plan als erhaltenswert festgesetzten Bäume nicht gerodet worden seien. Der Baufahrzeugverkehr auf dem Eggerstedter Weg/Heideweg sei durch die Vollsperrung der Kreuzung An der Raa notwendig geworden. Sie werde jedoch noch eine zusätzliche Ortsbesichtigung durchführen und danach entscheiden, wie in diesem Bereich weiter verfahren werde.

Herr Stieghorst führt auf Nachfrage aus, dass der Stadt keine Kosten für die Revitalisierung des Regenrückhaltebeckens auf dem ehemaligen Kasernengelände entstehen. Die Kosten hierfür sind, wie die gesamten Erschließungskosten, durch den städtebaulichen Vertrag an die LEG übertragen worden.

---

#### **zu 4      Beschlussfassung über die Führung eines Arbeitsgespräches gemäß TOP 5**

---

Der Vorsitzende lässt über die Führung des Arbeitsgespräches abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

---

#### **zu 5      Führung eines Arbeitsgespräches mit Vertretern der WABE e.V./ Privatschule zur Vorstellung des Gesamtprojektes in der Parkstadt Eggerstedt (Hotel, Akademie, Sporthalle, Privatschule)**

---

Herr Schütte von der Projektbetreuung stellt das Konzept für den Internationalen Schul-Campus Metropolregion Hamburg (ISC) vor (Lageplan siehe Anlage 1 dieser Niederschrift). Es beinhaltet neben einer Kita, eine Internationalen Schule für ca. 1.200 Schüler mit Internat und Boarding-Häusern auch eine 3-Feld Sporthalle und ein Schwimmbad sowie eine Akademie für Erwachsenenbildung und ein 4-Sterne-Hotel mit ca. 120 Zimmern.

#### **Landschaftliche Einbindung**

Der neue ISC entsteht auf dem ehemaligen Kasernengelände Eggerstedt im Rahmen der lt. aktuellem B-Plan ausgewiesenen Gewerbeflächen. Das städtebauliche Konzept der Stadt

Pinneberg sieht neben der Wahrung der Bestandsbäume und Gehölze auch eine Aufwertung des Gesamtareals mit zusätzlichen Anpflanzungen vor. Die Gebäude fügen sich gem. den baurechtlichen Vorgaben harmonisch, architektonisch ansprechend und ökologisch in dieses „grüne“ Konzept ein.

### **Architektur**

Die 15 Einzelgebäude, welche in der Vollausbauweise zu einem Gesamtcampus entstehen werden, unterliegen alle einer modernen, formalen und ruhigen Architektursprache. Die Raffinesse liegt in der Schichtung der einzelnen Geschosse, den Ein- und Durchblicken der Gebäudekörper und der Schlichtheit der Fassaden.

Der „grüne“ Gedanke des Areals steht im Vordergrund. Die Gebäude mit ihren erdig, sandigen Fassadentönen nehmen sich optisch zurück und lassen den landschaftlichen Gegebenheiten den Vortritt. Gründächer auf den Gebäuden schaffen ökologische Ausgleichsflächen zu den entstandenen Grundrissen.

### **Verwendete Baumaterialien**

Auf den ökologisch sinnvollen Einsatz von ressourcenschonenden Materialien wird höchste Sorgfalt verwendet. Die verwendeten Materialien können nach ihrem Lebenszyklus wieder recycelt und weiterverwendet werden.

### **Gebäudetechnik**

Alle Gebäude werden bereits die strengen zukünftigen Anforderungen der Energieeinsparverordnung 2016 erfüllen oder übererfüllen. Neben der Campus-Eigenversorgung durch ein Blockheizkraftwerk werden modernste Wärmerückgewinnungsmethoden zum Einsatz kommen.

Herr Schütte führt aus, dass für das gesamte Projekt ca. 100.000.000 € an Baukosten veranschlagt werden und geht von einer kompletten Realisierungszeit von 3 – 3 ½ Jahren aus. Die WABE sei bereits in guten Gesprächen mit potentiellen Investoren.

Frau Gramann von der WABE e.V. führt aus, dass es sich um ein Gesamtkonzept handelt und kein Stück davon wegbrechen sollte. Die Muttersprache der internationalen Schule werde Englisch sein.

Frau Stoll-Steffan merkt an, dass sie bereits eine internationale Schule in Frankfurt mit über 1.000 Schülern aufgebaut habe und schildert ihre positiven Erfahrungen. In Pinneberg soll ein offenes Konzept entstehen und somit auch Pinneberger Schüler dort angemeldet werden könnten. Durch die englische Muttersprache gebe es jedoch keine Konkurrenzsituation zu anderen Schulen. Sie würde gerne schon zum Schuljahr 2016/2017 beginnen. Die Sportstätten könnten nach Schulschluss von Vereinen genutzt werden. Für die Schulkosten sei eine soziale Staffelung vorgesehen. Das Konzept befindet sich momentan in der Genehmigungsphase in Kiel.

Herr Prantner als international tätiger Hotelbetreiber ergänzt, dass es sich bei dem Projekt um eine Chance für Pinneberg handeln würde. Das Konzept habe ihn überzeugt. Es mache jedoch nur Sinn, wenn die Stadt auch hinter dem Projekt stehe, daher würde er gerne ein Stimmungsbild der Ausschussmitglieder erhalten.

Die Ausschussmitglieder äußern sich fraktionsübergreifend positiv zu diesem hochinteressanten Konzept und würden sich über eine Realisierung des Projektes freuen.

Herr Stieghorst erklärt auf Nachfrage, dass politisch nur noch der erweiterte Grundstücksverkauf für die Hotelflächen und das vergrößerte Schulprojekt mit Internat von der Ratsversammlung entschieden werden müsse, da sich die Projektrealisierung, wie bereits ausgeführt, an dem bereits beschlossenen B-Plan orientieren soll.

---

**zu 6 Empfehlungen des Ausschusses für die Ratsversammlung**

---

---

**zu 6.1 Bodenordnung im Bereich des Bebauungsplanes 99, Ossenpadd 14/291**

---

Ratsfrau Springer führt für die Fraktion Die Bürgernahen aus, dass sie dem Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht zustimmen wird, da das Umlegungsverfahren eine Zwangsmaßnahme zu Ungunsten der Eigentümer sei und daher abgelehnt werde.

Ratsherr Mettlach befürchtet, dass im Zuge des Umlegungsverfahrens aufgrund der höheren Wertabschöpfungsmöglichkeit mehr Fläche für Wohnbebauung als ursprünglich geplant ausgewiesen werden könnte.

Ratsherr Matthies verweist darauf, dass sich der Flächenbedarf aus dem vorgesehenen B-Plan Nr. 99 ergeben werde.

Erster Stadtrat Seyfert führt für die CDU-Fraktion aus, dass es wichtig sei neue Gewerbeflächen auszuweisen und daher dem Beschlussvorschlag gefolgt werde.

Ratsherr Stache führt für die Fraktion Grüne & Unabhängige aus, dass hinsichtlich des Gewerbebereiches dieser Maßnahme unbedingt zugestimmt werde. Dies hätte auch bereits früher geschehen sollen, da hier es auch um Bereiche gehe, die ohne Westumgehung erschlossen werden könnten.

Herr Stieghorst erläutert auf Nachfrage, dass es sich bei diesem Verfahrensschritt um die Anordnung der Umlegung handelt. Erst danach erfolgt die Anhörung der Grundstückseigentümer. Daran anschließend würde dann die Einleitung des Umlegungsverfahrens beschlossen.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung gemäß DS-Nr. 14/291 abstimmen. Danach empfiehlt der Ausschuss Stadtentwicklung der Ratsversammlung folgende Beschlussfassung:

**Für den Bereich des Bebauungsplanes 99, Ossenpadd, der Stadt Pinneberg, wird gemäß § 46 Abs. 1 Baugesetzbuch in der derzeit gültigen Fassung die Umlegung angeordnet.**

Abstimmungsergebnis:

12 Ja- Stimmen  
1 Nein- Stimmen

---

**zu 6.2 Bodenordnung im Bereich des Bebauungsplanes 150, Rehmenfeld 14/295**

---

Ratsherr Stache begründet den vorliegenden Antrag der Fraktion Grüne & Unabhängige auf Zurückstellung der Angelegenheit (siehe Anlage 2 dieser Niederschrift). Er sieht keinen



Grund, warum die Verwaltung bei der Entwicklung dieses Gebietes so sehr aufs Tempo drücke, gerade auch vor dem Hintergrund, dass die Verwaltung genug Großprojekte zu stemmen habe.

Erster Stadtrat Seyfert führt für die CDU-Fraktion aus, dass der Vorlage zugestimmt werden könne, da die Stadt dringend weitere Gewerbegebiete erschließen müsse, damit höhere Gewerbesteuerereinnahmen erzielt werden könnten. Er sehe es positiv, dass in Pinneberg so viele Großprojekte entstehen bzw. in Planung seien und dadurch das Stigma der Schlafstadt abgelegt werden könne.

Ratsherr Hauwetter weist auf einem redaktionellen Fehler im Sachverhalt der Beschlussvorlage hin. Auf Seite 3, Absatz 2 müsste es im letzten Satz anstatt „Ossenpadd“ richtig „Rehmenfeld“ heißen.

Ratsherr Dreher fragt, ob über die 70.000 € an Planungskosten noch zusätzliche Mittel im Haushalt für die Maßnahme Rehmenfeld bereitgestellt werden. Dies wird verwaltungsseitig verneint.

Herr Stieghorst führt auf Nachfrage aus, dass sich das Umlegungsverfahren nur auf die unbebauten Gebiete im Kernbereich des B-Plangebietes erstrecken soll.

Frau Klampe führt für die FDP-Fraktion aus, dass von dort keine Dringlichkeit in der Entwicklung dieses Gebietes gesehen werde und daher der Antrag der Fraktion Grüne & Unabhängige unterstützt werde.

Der Vorsitzende lässt über den vorliegenden Antrag der Fraktion Grüne & Unabhängige diese Angelegenheit und das B-Planverfahren 150 auf unbestimmte Zeit zurückzustellen (DS-Nr. 15/045) abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

5 Ja- Stimmen  
8 Nein- Stimmen

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung gemäß DS-Nr. 14/295 abstimmen. Danach empfiehlt der Ausschuss Stadtentwicklung der Ratsversammlung folgende Beschlussfassung:

**Für den Bereich des Bebauungsplanes 150, Rehmenfeld, der Stadt Pinneberg, wird gemäß § 46 Abs. 1 Baugesetzbuch in der derzeit gültigen Fassung die Umlegung angeordnet.**

Abstimmungsergebnis:

8 Ja- Stimmen  
5 Nein- Stimmen

---

**zu 6.2.1 Antrag der Fraktion Grüne & Unabhängige zur  
Bodenordnung im Bereich des B-Plans 150, Rehmenfeld (DS  
14/295)**

---

**15/045**

Siehe Ausführungen zu TOP 6.1. (DS-Nr. 14/295).

---

**zu 7 Entscheidungen des Ausschusses**

---

---

**zu 7.1 Umbenennung der Verbindungsstraße**

---

**15/023**

Erster Stadtrat Seyfert beantragt für CDU-Fraktion, dass die Verbindungsstraße anstatt in „Berufsschulstraße“ in „An der Berufsschule“ umbenannt werden sollte. Diese Bezeichnung würde sprachlich besser passen.

Der Vorsitzende führt für die SPD-Fraktion aus, dass die Straßenbezeichnung „Berufsschulstraße“ keine Zustimmung finde und es bei der alten Straßenbezeichnung bleiben sollte. Er regt jedoch an, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen, damit der Vorschlag der CDU-Fraktion noch einmal fraktionsintern beraten werden könnte.

Der Vorsitzende lässt über den Vertagungsantrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

---

**zu 8 Abfassung von Niederschriften**

---

---

**zu 8.1 Abfassung des öffentlichen Teils der Niederschrift vom 09.12.2014**

---

Ratsherr Mettlach bedauert, dass der Antrag der Fraktion Grüne & Unabhängige mit den Benennungsvorschlägen für die Straßen im Gebiet des B-Plans Nr. 115 dem Protokoll nicht beigefügt wurde. Der Vorsitzende schlägt vor, den Antrag dem Protokoll der heutigen Sitzung beizufügen (siehe Anlage 3 dieser Niederschrift).

Auf Nachfrage vom Ersten Stadtrat Herrn Seyfert, führt Herr Stieghorst aus, dass es bei TOP 5, Arbeitsgespräch Westumgehung, Seite 5, Absatz 6, richtig heißen muss: „Knoten Elmshorner Straße/Quickborner Straße“. Hier wurde irrtümlich die Prisdorfer Straße erwähnt.

Weitere Einwände gegen die Abfassung des öffentlichen Teils der Niederschrift vom 09.12.2014 werden nicht erhoben.

---

**zu 8.2 Abfassung des öffentlichen Teils der Niederschrift vom  
20.01.2015**

---

Gegen die Abfassung des öffentlichen Teils der Niederschrift vom 20.01.2015 werden keine Einwände erhoben.

---

**zu 8.3 Abfassung des nichtöffentlichen Teils der Niederschrift vom  
09.12.2014**

---

Der Vorsitzende fragt, ob gegen die Abfassung des nichtöffentlichen Teils der Niederschrift vom 09.12.2014 Bedenken bestehen, da sonst die Nichtöffentlichkeit hergestellt werden müsste.

Gegen die Abfassung des nichtöffentlichen Teils der Niederschrift vom 09.12.2014 bestehen keine Bedenken.

---

**zu 8.4 Abfassung des nichtöffentlichen Teils der Niederschrift vom  
20.01.2015**

---

Der Vorsitzende fragt, ob gegen die Abfassung des nichtöffentlichen Teils der Niederschrift vom 20.01.2015 Bedenken bestehen, da sonst die Nichtöffentlichkeit hergestellt werden müsste.

Gegen die Abfassung des nichtöffentlichen Teils der Niederschrift vom 20.01.2015 bestehen keine Bedenken.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.

gez. Thomssen

---

Vorsitzender

gez. Glismann

---

Protokollführer